

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Gündogdu	Vorname:	Özlem
E-Mail-Adresse	oezlem.guendogdu@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Tartu Ülikooli		
Aufenthalt	von:	09.02.2009	bis: 28.06.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Das Sommersemesters 2009 habe ich in Estland an der Universität Tartu „Tartu Ülikooli“ verbracht. Während meines Aufenthaltes an der „Tartu Ülikooli“ besuchte ich vor allem Kurse des „Eurocollage“ in den Bereichen Russland-Europa Studien, den Baltischen Studien, sowie Sprachkurse in den Sprachen Estnisch und Russisch. Die Qualität des Unterrichts würde ich als sehr gut einschätzen, wobei die Anforderungen an die Studenten und das Niveau hoch sind. Für den Abschluss eines Kurses müssen in der Regel mehrere Prüfungsleistungen während des Semesters erbracht werden und abschließende Hausarbeiten und Essays bereits vor Ablauf der Vorlesungszeit geleistet werden, was ab einer gewissen Menge an Kursen problematisch werden kann. Dennoch waren alle Kurse die ich belegt habe sehr fordernd im positiven Sinne und lehrreich. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen und Anforderungen der Universität Tartu und der TU-Chemnitz, bekommt man einen neuen Blick auf Arbeits- und Studierweisen und man muss seine bisherigen Herangehensweisen überarbeiten und ausbauen. An der Universität Tartu, wie auch in großen Teilen Estlands, ist alles digitalisiert. Kurseinschreibungen, Kursmaterialien, Noten, Reader usw. werden fast ausschließlich über das Internet an die Studenten gegeben. Insbesondere das „Model System“ das vom Eurocollage benutzt wird war sehr anschaulich und hilfreich. In diesem System werden alle vom Eurocollage belegten Kurse aufgezeigt. Zu jedem Kurs gibt es dann einen Ablaufplan, der ständig aktualisiert wird, zu der jeweiligen Stunden findet man alle nötigen Texte und Aufgaben, eine Übersicht der Kursteilnehmer und vieles mehr. Auch wurde zu allen Aufgaben und Prüfungsleistungen regelmäßig ein persönliches Feedback gegeben, was für die weitere Arbeit sehr von Nutzen war. Estland ist durch die Media auch als Hi-Tec Land bekannt geworden, und dem wird es auch gerecht. Sowohl an der Uni, als auch in allen Cafés und den meisten öffentlichen Plätzen wird durch einen Hot Spot freier Internetzugang gewährleistet. Dies findet sich auch im Unterricht wieder. Wie bereits erwähnt findet die Kommunikation und Koordinierung über das Internet statt, aber auch im Unterricht nimmt Medialität einen hohen Stellenwert ein. Alle Räume sind mit Komputern, Beamer, Leinwand und Internet für den Dozenten ausgestattet, daraus ergibt sich für Dozent und Student, dass man arbeitet mit Powerpoint und anderen Programmen, sogar in den Sprachkursen. Ein eigener Laptop wird zwar nicht vorausgesetzt, ist jedoch an der Universität Tartu von großem Nutzen. So werden gelegentlich von einigen Naturverbundenen Dozenten die Vorlesungen ins Freie verlegt, um den wenigen Sonnenscheine zu genießen und dann sitzen alle Studenten auf der Wiese, mit ihren Laptops und schauen auf die Powerpoint Präsentation, während die Dozenten erklären. Auch die Uni Bibliothek befindet sich Campus nah, wie eigentlich alles in Tartu, ihre Auswahl an englischsprachiger Literatur ist aber in einigen Fächern beschränkt. Dafür stehen den Studenten viele Interlentenquellen zur Verfügung.</p>

Die Betreuung durch die Erasmus Koordinatoren vor Ort erfolgte reibungslos und zuvorkommend. Zur Begrüßung wird allen internationalen Studenten von ihnen eine „Welcome bag“ überreicht, in welcher sich neben Informationsmaterialien über die Universität, das Land und die Stadt eine SIM-Card mit Studententarif befindet. Zusätzlich wird einem ein Tutor zur Seite gestellt, der bei der Orientierung, sowohl im Registrierungssystem der Uni, als auch in der Stadt, helfen soll. In meinem persönlichem Fall, war mir mein Tutor leider keine so große Unterstützung.

Die Unterbringung erfolgte durch die Universität im Studentenwohnheim für internationale Studenten in der Raatuse tn. 22. Die Wohneinheiten sind in drei Zimmer aufgeteilt, wobei jedes Zimmer für zwei Bewohner aufgeteilt. Küche und Bad werden pro Wohneinheit geteilt. Das Wohnheim ist nur etwa zehn Minuten entfernt vom Universitäts- Hauptgebäude und dem Stadtzentrum gelegen und direkt neben dem Gebäude befindet sich ein Supermarkt der jeden Tag von morgens bis spät abends geöffnet ist. Da alle internationalen Studenten in diesem Wohnheim untergebracht sind, ist es sehr einfach mit anderen internationalen Studenten in Kontakt zu kommen. Zudem ist Tartu eine absolute Studentenstadt und dementsprechend sind viele Veranstaltungen und Angebote auf sie abgestimmt. Tartu ist neben Estlands Universitären Zentrum auch Kulturzentrum. Beinahe jedes Wochenende finden größere Veranstaltungen (Musikfestivals, Länder Tage uvm.) auf dem großen Marktplatz statt, viele davon auch von der Universität. Ein großes Highlight ist die Frühlingswoche (tuugendi peäv) im April, während dieser (offiziell nicht Vorlesungsfreien Woche) finden studentische Gesangsnächte, Umzüge, Bootsrennen, Feuerwerk und hunderte von anderen Veranstaltungen statt, bei der man ebenfalls viele nette Menschen kennenlernen kann.

Abschließend würde ich mein Auslandssemester als sehr lehrreich, fordernd und interessant bezeichnen. Das studieren an der ältesten Universität im Baltikum und in einer für die estnische und baltische Geschichte bedeutenden Stadt wie Tartu war sehr bereichernd. Besonders Europa Studien und Politik Studenten, kann ich aufgrund der vielen sehr guten Kursen in Europa-Russland Beziehungen und Kursen über die Situation im Baltikum empfehlen.

„Eesti see on fantastiline maa ja Tartu Ülikooli on väga hea Ülikool. Ma armastan elad Eestis, Tartus.“ – Estland ist ein fantastisches Land und Tartu eine sehr gute Uni. Ich mag es in Estland, in Tartu zu leben.